

# Selbst in Australien kommt das Training nicht zu kurz



**Erfreuliche Bilanz:** Snowboarderin Nicole Baumgartner aus Uznach blickt auf eine gute Saison zurück.

Bild Katja Stuppia

**Nicole Baumgartner blickt auf einen erfolgreichen Winter zurück. Die Snowboarderin aus Uznach vollzog leistungsmässig eine deutliche Steigerung. Sie steht vor dem Sprung in den Weltcup. Abwechslung findet sie im Sommer in der Ferne.**

Von Fredi Fäh

*Snowboard.* – Nicole Baumgartner war nahe dran, aber mit der Premiere im Weltcup wollte es nicht klappen. Zur Teilnahme am Rennen in Land-

graaf (Ho) fehlten ihr im letzten Herbst sechs Hundertstelsekunden, zu jener an der Weltcup-Prüfung in Carezza (It) lediglich eine Hundertstelsekunde. Zudem fiel im Januar das Rennen in Veysonnaz, wo die Uznerin einen Startplatz auf sicher gehabt hätte, den schlechten Schneebedingungen zum Opfer. Baumgartner zerbricht sich über die verpasste Gelegenheiten nicht den Kopf. Sie weiss um die verbesserte Konstellation für die kommende Saison. Da wird das Schweizer Team in den Genuss eines zusätzlichen Startplatzes kommen.

**Punktemässig deutlich gesteigert**

Für Baumgartner gibt es keinen Anlass, Trübsal zu blasen. Sie fuhr in der abgelaufenen Saison konstant. Die Europacupwertung schloss die Uzner Snowboarderin mit 1412 Punkten auf dem neunten Rang ab. Sie glänzte in diesem Wettbewerb mit einer Reihe von Top-Ten-Klassierungen und überbot ihre letztjährige Ausbeute um beinahe 500 Punkte. «Es war eine gute Saison», stellt Baumgartner zufrieden fest. Ihre höchsten FIS-Punktewerte (220 und 200) erzielte die 19-Jährige bei den zwei FIS-Rennen von Mitte

Snowboard

März im österreichischen Tauplitz, die sie zu ihren Gunsten entscheiden konnte. Es waren ihre ersten Siege auf internationaler Stufe.

Eine beeindruckende Vorstellung lieferte Baumgartner auch an den Junioren-Weltmeisterschaften von Ende März in Spanien ab, wo sie im Parallel-Riesenslalom den fünften Rang belegte. «Es wäre mehr dringelegen», gibt die B-Kader-Fahrerin von Swiss Snowboard zu bedenken und verweist auf ihren Sturz, den sie im Viertelfinal gegen die Österreicherin Sabine Schöffmann beim zweitletzten Tor zu beklagen hatte. «Bis dahin war ich in Führung gelegen.»

In der Endabrechnung trennten sie winzige 0,14 Sekunden von der Halbfinal-Teilnahme und einem möglichen Medaillengewinn. «Im kommenden

Jahr möchte ich das Versäumte nachholen und eine Medaille gewinnen», sagt Baumgartner in überzeugendem Ton. Die erfolgreich verlaufene Saison, die am 1. April mit dem vierten Rang an den Schweizer Meisterschaften ihren Abschluss fand, hat bei ihr die Lust auf mehr geweckt. «Ich hoffe, es geht im gleichen Stil weiter.»

**Publizistik-Studium wartet**

Die zurückliegende Steigerung führt Baumgartner auf den erhöhten Trainingsaufwand zurück. «Ich habe so viel trainiert wie nie zuvor», bemerkt sie. Nach erfolgreich bestandener Matura fiel bei ihr die Doppelbelastung weg. So konnte sie auch unter der Woche an den Trainings mit dem Snowboard-Team Davos teilnehmen. Daran soll sich in Zukunft nicht gross et-

was ändern, auch wenn die Uznerin im kommenden September an der Uni in Zürich mit dem Publizistik-Studium beginnen wird. «Die Snowboard-Hauptsaison fällt genau in die Semesterferien», rechnet sie vor.

Vorerst wartet auf Baumgartner noch ein anderes Projekt. Anfang Mai verreist sie für drei Monate nach Australien. Sie besucht in Sydney einen Sprachkurs und verbringt die letzten vier Wochen mit Reisen. Die sportliche Betätigung wird in der Ferne nicht zu kurz kommen. Ihr Konditionstrainer Robin Städler hat ein Programm zusammengestellt. «Danach richte ich mich», versichert Baumgartner. Schliesslich will sie im kommenden Winter den nächsten Schritt vollziehen – jenen in den Weltcup.